



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur (K/023/2011)

am Dienstag, 11.01.2011,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 4, 4. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

16:00 Uhr

Ende der Sitzung:

19:15 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Dr. Ralf Lunau

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion

Sebastian Kieslich

Christa Müller

Horst Uhlig

Stefan Zinkler

Fraktion DIE LINKE.

Annekatrien Klepsch

Gunild Lattmann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Christiane Filius-Jehne

Ulrike Hinz

SPD-Fraktion

Wilm Heinrich

FDP-Fraktion

Barbara Lässig

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Jan Kaboth

Verwaltung:

Herr Gutsche

Amt 41

Frau Möckel

AL Amt 20

Frau Reißmann

Amt 20

Herr Strauch

Amt 20

Herr Killian

GB 4

Frau von Alt-Stutterheim

GB 7

Herr Rex

GB 7

Gäste:

Herr Finger

Messe Dresden

Herr Schröder

Frank Schröder – Agentur für Kommunikation

Herr Stieglitz

dto.

Schriftführer/-in

Frau Grützner

Amt 15

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Gewährung von mindestens zweijähriger institutioneller Förderung **A0279/10**
beschließend

Nicht öffentlich

- 2 Optimierung und Neustrukturierung des Veranstaltungsmanagements in der Landeshauptstadt Dresden **V0814/10**
beratend

- 3 Wahl des von der Landeshauptstadt Dresden zu bestellenden Vorstandsmitgliedes im Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V. **V0639/10**
beratend
(federführend)

- 4 "Dresdner Kulturtaxe" - Einführung einer Übernachtungsabgabe in Dresden **A0161/10**
beratend

- 5 Erweiterung des Zoos für eine artgerechte Elefantentierhaltung in Dresden **A0216/10**
beratend

- 6 Mehrjahresförderung des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e.V. **A0213/10**
beratend
(federführend)

- 7 Informationen der Verwaltung

- 8 Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende, Herr **BM Dr. Lunau**, begrüßt die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Frau **StRin Klepsch** beantragt, TOP 6 so lange zu vertagen, bis die Förderrichtlinie des Freistaates Sachsen in Kraft gesetzt worden sei und sich daraus mögliche Konsequenzen ergeben.

Frau **StRin Lässig** beantragt, TOP 5 zu vertagen. Sie habe die Geschäftsleitung gebeten, einen neuen Plan vorzulegen, weil es neue Aspekte gebe. Sie wird signalisieren, wenn der Antrag wieder auf die Tagesordnung genommen werden soll.

Herr **BM Dr. Lunau** informiert, dass unter TOP 7, Informationen der Verwaltung, die Konzeption für das diesjährige Stadtfest vorgestellt werden solle.

Die so geänderte Tagesordnung wird mit 10/0/0 Stimmen bestätigt.

1 Gewährung von mindestens zweijähriger institutioneller Förderung

**A0279/10
beschließend**

Frau **StRin Hinz** stellt den Antrag vor und begründet ihn.

Frau **StRin Filius-Jehne** fügt hinzu, Ziel sei, Planungssicherheit zu erreichen und den Verwaltungsaufwand für die Vereine zu reduzieren.

Herr **StR Kaboth** weist darauf hin, dass die Vereine einen Antrag auf Förderung für ein Jahr gestellt haben. Wenn der Antrag jetzt beschlossen werde, würden die Vereine für 2011 und 2012 Förderung erhalten. Der Antrag zum HSK sei eben vertagt worden, nun würde auch für das HSK eine zweijährige Förderung mit beschlossen werden.

Herr **BM Dr. Lunau** bemerkt, eine Mehrjahresförderung sei bereits in Einzelfällen praktiziert worden als hilfreiches Instrument zu Zeiten, als noch kein Doppelhaushalt verabschiedet worden sei. Den Vereinen sollte Planungssicherheit über eine Haushaltsdebatte hinaus gewährt werden.

Es sollte auch weiterhin in einzelnen Fällen geprüft werden, ob eine Mehrjahresförderung sinnvoll und möglich sei. Problematisch sei der mit dem Antrag beabsichtigte Automatismus, der zu einem Systemwechsel führe. Allen institutionell geförderten Einrichtungen solle eine zweijährige Förderung gewährt werden, auch denen, die zum ersten Mal institutionell gefördert werden.

Der Verwaltungsaufwand werde sich nicht reduzieren, denn der Wirtschaftsplan für 2012 müsste jetzt schon vorgelegt werden, außerdem müsse immer wieder der Nachweis erbracht werden, dass die Förderbedingungen noch vorhanden seien.

Es gebe einige Einrichtungen, die sich das besser offen halten sollten, weil sich in solch einem Vertrag nicht nur die Stadt, sondern auch der Antragsteller für zwei Jahre binde. Sollte eine höhere Förderung erforderlich sei, dann gebe es dafür keine Möglichkeit.

Eine Mehrjahresförderung habe auch Nachteile, deshalb sollte nach genauer Prüfung weiterhin eine Einzelfallentscheidung erfolgen, die durchaus auch viele Einrichtungen betreffen könnte, jedoch nicht pauschal alle Vereine.

Frau **StRin Müller** teilt mit, die CDU-Fraktion schließt sich den Betrachtungen der Verwaltung an. Damit werde auch die Möglichkeit erhalten, bei Bedarf die Fördersumme zu erhöhen bzw. zu reduzieren. Die CDU werde den Antrag ablehnen, die bisherige Förderpraxis sollte beibehalten werden.

Frau **StRin Lattmann** informiert, die Fraktion DIE LINKE! werde sich bei der Abstimmung enthalten, weil sie der Meinung sei, dass der Antrag nicht wirklich sinnvoll sei. Der Zeitpunkt sei sehr ungünstig, weil eben die Förderung für 2011 beschlossen worden sei. Im Rhythmus der Doppelhaushalte wäre das Bestreben angebracht.

Frau **StRin Hinz** weist darauf hin, dass der Antrag zu einem Zeitpunkt eingebracht worden sei, als der Doppelhaushalt noch nicht beschlossen gewesen sei.

Sie stellt einen **GO-Antrag auf Vertagung**. Sie werden sich mit den Vereinen in Verbindung setzen, je nach Ergebnis werde dann neu entschieden.

Herr **StR Zinkler** spricht gegen eine Vertagung. Der Antrag stehe im Widerspruch zur Förderrichtlinie. Jeder einzelne Antrag führe zu einer Einzelfallentscheidung, der Kulturausschuss könne nun nicht pauschal entscheiden, sondern müsse sich an die Förderrichtlinie halten. Für solch ein Vorgehen müsse ein Stadtratsbeschluss zur Änderung der Förderrichtlinie herbeigeführt werden.

Frau **StRin Filius-Jehne** bezeichnet die Umsetzung jetzt als problematisch, weil es nicht mehr parallel zum Doppelhaushalt möglich sei. Sie meint, es wäre auch für den Kulturausschuss hilfreich, ein Feedback der freien Träger einzuholen. Es sollte geprüft werden, wie die institutionelle Förderung optimiert werden könne, um eine höhere Planungssicherheit zu erreichen und mögliche negative Folgen für die Vereine zu vermeiden.

Frau **StRin Klepsch** spricht sich auch für eine Vertagung aus. Es gebe viele Gründe für eine Zustimmung, die von Herrn BM Dr. Lunau genannten Bedenken sprechen jedoch für eine Überarbeitung und Prüfung. Ihre Fraktion werde sich bei der Abstimmung des Antrages enthalten.

Herr **BM Dr. Lunau** appelliert an die Mitglieder, im Gespräch mit den Vereinsvertretern auch auf die Nachteile einer Mehrjahresförderung hinzuweisen. Bestimmte Sachverhalte lassen sich dann nur im Vollzug des Verwaltungshandelns korrigieren, dann gebe es keine kulturpolitischen, sondern nur noch verwaltungsrechtliche Entscheidungen.

Herr **BM Dr. Lunau** bringt den **GO-Antrag auf Vertagung** zur Abstimmung.

Abstimmung: **5 JA, 4 NEIN, 1 Enthaltung** **Ergebnis:** **Zustimmung**

Der Antrag wird vertagt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen signalisiert, wenn der Antrag wieder auf die Tagesordnung genommen werden soll.

Weitere Punkte werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Dr. Ralf Lunau
Vorsitzender

Elke Grützner
Schriftführerin

Christa Müller
Stadträtin

Wilm Heinrich
Stadtrat